

folge der ausserordentlichen Flusswindungen vier Abschnitte der Mosel wie vier Seen, alle eingerahmt mit waldigen, oder mit Reben bepflanzten Abhängen. Von dem König in $\frac{1}{2}$ Std. nach Merl a. d. Mosel (s. w. u.) und dann wieder nach Bullay. — Sehr empfehlenswert ist auch folgender, nur 3 Std. beanspruchender Rundgang: von Bullay zur Marienburg, dann nach Kaimt, Zell, Merl, auf den König und wieder nach Bullay.

Noch mehr als Bullay ist zu längerem Aufenthalte das grössere, dicht am Flusse gelegene Pfarrdorf

Alf (l.) [Alve] zu empfehlen. Anlegestelle des Dampfboots und Agentur.

Gasth. *Zur Post* bei *Theisen*, 35 Betten, Z. u. F. 2,50 M., M. 2,50 M., P. 5 M. *Bad Bertrich*, *J. Bremer*; *Burg Arras*; *Zum Anker*; *Zum Engel*; *Schöne Aussicht*, an der Mosel (Bier); Pension *Nollen*, 3 $\frac{1}{2}$ M. — Zweimal täglich Post nach Bertrich, $\frac{1}{4}$ Std., für 90 Pfg.; mehrmals täglich Omnibusfahrt für 1 M.; einmal täglich Post nach Lutzerath in der Eifel. Wagen nach der Marienburg, hin und zurück 4 M.; nach Bertrich Einsp. 5, Zweisp. 6 M., hin und zurück 7,50 u. 9 M.

Das Pfarrdorf Alf hat 1350 Einw. und zählt zu den bevorzugten Moselorten. Es liegt an der Mündung des Alfbaches, der zwischen dem Prinzenkopf (r.) und dem 398 m hohen Sollig die Mosel erreicht. Die Lage ist überaus anmutig, der Aufenthalt in den verschiedenen Gasthöfen angenehm. Die Chroniken melden, dass der Ort durch das Erdbeben im Jahre 1395 sehr gelitten habe.

Eine halbe Stunde von Alf liegen im Alfthale die Ruinen der Burg Arras auf einem mächtigen Bergkegel, von dem man in das untere Alfbachthal, sowie in das Thal des Uessbaches schauen kann, der am Fusse des Bergkegels in den Alfbach mündet. Die Burg Arras war im Mittelalter so mächtig, dass der Erzbischof Albero von Trier im Jahre 1148 schwur, er werde sich nicht eher den Bart scheren lassen, bis er die Feste zurückerobert hätte.

Der schönste Ausflugsort für die in Bullay oder Alf weilenden Moselreisenden ist die

Marienburg, Gasthof-Restaurant *Boemer*, ein Glanzpunkt an der Mosel, vom Bahnhof Bullay in $\frac{1}{2}$ Stunde, von Alf in $\frac{3}{4}$ Std. zu erreichen. Von Alf aus dehnt sich ein Berg Rücken des l. Moselufers in einer langgestreckten Landzunge nach Süden aus und zwingt die Mosel zu einem ihrer schönsten Bogen, der sogenannten Schleife, von 12 km Länge. So bedeutend ist der Umweg, den der Fluss hier macht, so nahe Beginn und Ende der Schleife, dass bei der Bergfahrt Reisende den Dampfer verlassen, den Bergrücken ersteigen und auf der andern Seite zur Mosel wieder abwärts steigen, sobald sie das Dampfboot bei *Briedel* hervorkommen sehen. Der Weg ist an der schmalsten Stelle der Landzunge in $\frac{1}{2}$ Stunde zurückzulegen. Die breiteste Stelle ist zwischen den Orten *Briedel* und *Kaimt*. Bei *Marienburg* hat der Grat eine Höhe von 115 m, senkt sich dann und steigt im *Barl*, wie der eigentliche Name des Bergrückens ist, zu 283 m hinan. Die Abhänge tragen